

WEITERBILDUNG

**Führungsfachleute
«Leadership und Management»**

BUCHS – Die Schweizerische Vereinigung für Führungsausbildung hat eine interessante, moderne und modulare Führungsausbildung geschaffen, welche zu einem eidg. Fachausweis führt. Dabei sind die Themen «Leadership», also die Aspekte der zwischenmenschlichen Beziehungen gleich gewichtet wie das Thema «Management», die erfolgreiche betriebswirtschaftliche Führung eines Unternehmens. Die Ausbildung richtet sich an Führungspersonen aus dem unteren und mittleren Kader, also an Abteilungs-, Bereichs- und Teamleitende. Auch Personen, welche auf dem Weg zu einer Führungsaufgabe sind, werden mit dieser Ausbildung angesprochen. Voraussetzung ist eine bereits abgeschlossene Ausbildung und drei Jahre Berufserfahrung. Als Kursleiter sind ausgewiesene Fachleute aus dem Führungsbereich eingesetzt. Sehr wichtig für die Ausbildung in der BZB-Weiterbildung ist der Transfer in die eigene Praxis. Zusammen mit der Kursleitung und der Gruppe werden die Themen Selbstmanagement, Kommunikation, Konfliktmanagement und Teambildung immer wieder für die eigene Praxis überlegt. Dadurch wird der Anspruch der Förderung der Sozialkompetenz in den Vordergrund gerückt. Der Lehrgang beginnt ab Mitte August, jeweils am Samstagvormittag mit den Leadership Themen und am Donnerstagabend mit den Managementthemen.

Am Montag, 18. April findet um 19 Uhr in der BZB-Weiterbildung im Berufs- und Weiterbildungszentrum in Buchs eine Information über den Aufbau, die Inhalte und die Organisation des Lehrganges Führungsfachleute statt. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der BzB Weiterbildung in Buchs, Telefon 081 755 52 00 oder per E-Mail weiterbildung@bzbuch.ch oder die Homepage www.bzbuch.ch. (PD)

**Entspannungskurs
in der Stein-Egerta**

SCHAAN – Diese einzigartige Methode erlaubt es Ihnen nach Abschluss des Kurses, sich in wenigen Minuten ganz zu entspannen. An jedem Ort, ob Büro, Bus, Bahn und auch in jeder Stellung, im Liegen, Sitzen oder Stehen. Grundlage dieser Methode ist die progressive Muskelrelaxation nach E. Jacobson (Arzt und Physiologe), die wissenschaftlich sehr gut belegt und anerkannt ist. Diese Technik ist von Helmut Dietrich modifiziert und weiterentwickelt worden. Sie ist für jede Person leicht zu lernen (Vorkenntnisse sind nicht notwendig). Diese neuartige Methode ist alltagstauglich, sehr effizient und führt in kurzer Zeit zum Erfolg.

Der Kurs 764 unter der Leitung von Helmut Dietrich beginnt am Mittwoch, 13. April, um 20.15 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail

Organismen im Garten

Wie Hobbygärtner und Hausfrauen das Mikroklima positiv beeinflussen können

WARTAU – Der Nahrungsstromlauf ist eine Kette zwischen Boden, Pflanzen, Tieren, Menschen und erweist sich als Kreislauf für den menschlichen Körper. Wie man die verschiedenen Umwandlungsprozesse in diesem Kreislauf für sich nutzen kann, stellen zwei Referentinnen bei Stefania St. Ruder in der Schweiz und dem Schweizerischen Frauenverein Warten vor.

Im Betagtenheim in Azmoos erklärte Margrit Merz (Winznau) die effektiven Mikroorganismen (EM). Sie sind überall enthalten, in Luft, Wasser, Boden und sowohl im als auch auf dem Körper. In einer Handvoll Erde leben mehr winzige Organismen, als es Menschen auf der Welt gibt. Die zerstörenden Organismen sind mobiler und schneller am Werk, deshalb erhalten sie schnell Überhand. Durch den Einsatz von guten Mikroorganismen vermehren sich die effektiven Mikroorganismen und tragen zur Verbesserung von Boden, Pflanzen, Mensch und Tier bei.

Edeckt wurde die Wirkungsweise von EM vom Japaner Teruo Higa. Anhand von kranken Wassermelonen-Stauden, die wieder ausschlugen, konnte er sich vorerst nicht erklären, weshalb dies geschah. Nach diversen Tests schüttete Higa alle Proben zusammen auf den Rasen vor dem Labor. Später stellte er fest, dass dort der Rasen besser wuchs und begann erneut und erfolgreich zu experimentieren. In Europa ist EM seit zehn Jahren, in der Schweiz seit sieben Jahren bekannt.

«Selbst Erfahrungen sammeln»

«EM ist ein Erfahrungsprozess, man darf und soll testen und ausprobieren», sagte Margrit Merz. Man könne auf unterschiedliche



Biologisches Gärverfahren im Zusammen spiel mit EM (v.l.): Starterkultur (EM) mit dem Körper, zwei Wochen 14-tägige Fermentation und Brunstentrost und das Ganze auf gewässerten Boden.

Art zum Ziel gelangen. Interessant sei, dass man der Umwelt Gutes antue, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten.

EM gibt es in flüssiger Form, in Form von Keramik und als Bokashi in Form von fermentiertem, organischem Material. Die EM-Grundstoffe können grossteils selbst vermehrt werden. Eine dieser Grundsubstanzen ist EMI. Aus einem Liter EMI entstehen 33 Liter EMA. Das A steht für «aktiviert». Diese Flüssigkeit kann unter anderem im Haushalt als Putz- und Schutzmittel eingesetzt werden. Es dient aber auch der Bodenverbesserung im Garten. Von der Landwirtschaft ist bekannt, dass im Stall weniger Fliegen vorhanden sind und dass es weniger stinkt. Möglich ist weiters das Behandeln von Schimmel an Wänden, Entrostern von Metallen und vieles andere. Auch hier stosse

man mit Experimentieren auf weitere Anwendungen, wie Margrit Merz feststellte – und anhand von Proben und einer teilweise rostigen Säge auch belegte.

EM-Keramik im Wasser verhindert Kalkablagerungen, das Pulver dient als Bodenverbesserer. Im Garten ist es ab Temperaturen von 6 Grad C in einer Dosis von 15 bis 20 g/m² wirksam. Durch Bokashi, das fermentierte, organische Material könnte das Kompostieren eigentlich wegfallen, meinte Merz. Bokashi kann selbst mit Küchen- oder Gartenabfällen hergestellt werden.

Früchte bleiben länger

Mit EM gewaschene Früchte, Beeren, Orangen und Äpfel bleiben länger frisch. «EM kann so oft eingesetzt werden, wie man will. Wir schaden damit der Umwelt nicht,

im Gegenteil, wir helfen, sie zu verbessern», stellte Merz fest. «EM ist ein Erfahrungsprozess, Experimentieren ist erlaubt und erwünscht.»

In der Pause gab es EM-Brot und nicht nach Geiss riechenden EM-Geisskäse. Danach beantwortete Gabi Höfler (Stätslingen) die Fragen aus dem Publikum. Sie erläuterte mögliche Mischungen, den Einsatz in der Ölheizung und natürlich vor allem in Garten und Haushalt. «Ziel ist es, das Gleichgewicht im Garten zu haben. Anfangs muss EM öfters, später nur noch ein- bis zweimal jährlich angewendet werden», erklärte sie. In der Region betonen sich Hans Zanotti (Sargans) und Beate Müller (Weite) intensiv mit EM und haben auch schon Kurse und Tagungen besucht und können über EM Auskunft erteilen. (PD)

WEITERBILDUNG

Mosaikbegeisterte

SCHAAN – Unser Kurs führt die Teilnehmenden spielend zur Anwendung des Mosaiklegens. Mit diversen Materialien, wie Natursteinen, Keramikplatten, Glasmosaik, Spiegeln, Muscheln usw. gestalteten sie nach eigenen Entwürfen oder Vorlagen Vasen, Schalen, Bilder, Tischplatten, Blumentöpfe, Spiegelrahmen und vieles mehr. Die verschiedenen Mosaiktechniken geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, aus Alltagsgegenständen tolle Kunstwerke herzustellen.

Der Kurs 128 unter der Leitung des GZ-Teams findet am Samstag, 23. April von 9.30 bis 17 Uhr im GZ Resch in Schaan statt.

Filzen – Grundkurs

TRIESENBERG – Filzen ist eine der ältesten textilen Techniken, die bis heute ihre Faszination nicht verloren hat. In diesem Kurs werden die Teilnehmenden die Grundtechniken kennen und anwenden lernen. Sie haben die Möglichkeit, die Gegenstände selbst auszuwählen und ihre Kreativität einfließen

zu lassen. Der Kurs 141 unter der Leitung von Denise Nägele findet am 23. und 24. April, jeweils von 9 bis 16.30 Uhr im Dorfzentrum Triesenberg statt. (PD)

Glasschmelzen

GAMS – Im «Glass-Fusing»-Kurs lernen Sie, wie Sie mit Glas gestalterisch umgehen können. Klar- und Farbglas in Platten, zu Scherben, runden Scheiben oder Streifen geschnitten, das sind unsere Rohlinge. Bis der gläserne Rohling schliesslich zum Teller, Aschenbe-

cher, zur Schale oder Vase wird. Die Stücke werden Glas auf Glas im Brennofen zusammengeschnitten, dadurch erhält jede Platte eine eigene Struktur. Die Glasplatte wird zum Teller, indem sie sich beim zweiten Brand im Ofen in einer Form abkühlt. Der Kurs 125 unter der Leitung von Hedy Gnehm beginnt am Donnerstag, 21. April, um 19 Uhr im Werdenberger Glas Design in Gams.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Tel. 232 48 22 E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

ANZEIGE



Im April lohnt es sich
bei Citroën zahlreiche zu sein

Fr. 16 990

Fr. 19 990

Fr. 21 990

7 7180

7 7180

Gamprin-Bondern
Garage Biedermann AG
Tel. 00423 373 10 85